

Qualitätsoffensive in Krankenhäusern

Für die klassische stationäre Qualitätssicherung in Deutschland bedeutet die explizite Verknüpfung von Qualität und Vergütung einen Paradigmenwechsel. Damit hat der Gesetzgeber deutlich gemacht, dass Qualitätssicherung zukünftig Konsequenzen haben soll: Gute Qualität soll sich lohnen, Mindeststandards dürfen nicht mehr unterschritten werden. Zur erfolgreichen Umsetzung bedarf es eines zwischen den unterschiedlichen Rechtsbereichen abgestimmten Vorgehens, um zukünftig qualitätsorientierte Zu- und Abschlags- oder gar Planungsentscheidungen auf eine rechtssichere Basis zu stellen.

Editorial 2

Aktuell mit Personalia 6

Kurz erklärt 12

Europa aktuell 13

Fachgespräch 14

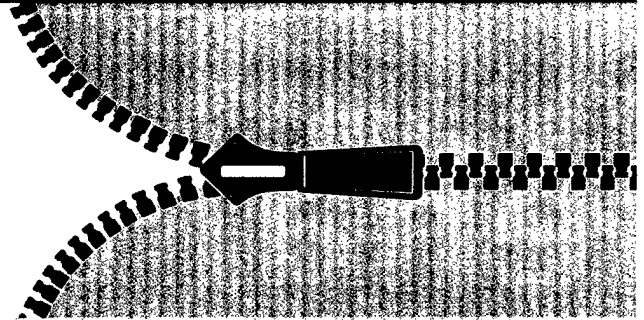
Gesundheitspolitik

Tragfähigkeit in der Gesundheitspolitik 17
Aktuelle und mittelfristige Fragen der Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung
Jens Spahn

Qualitätsoffensive in Krankenhäusern 20
Chancen und Herausforderungen einer qualitätsorientierten Vergütung
Eva Sellge

**Mal weiter gedacht:
Gefährdung der Versorgung?** 24
Auswirkungen der Privatisierungen von kommunalen Krankenhäusern
Jens Hollmann, Dr. Birgit Schröder

Vor dem Aus oder Modell für die Zukunft? 27
Das Belegsystem wird durch die Politik nicht gefördert
Marcus Fleischhauer, Daniel Skroch, Manfred Fleck



Wissen, wo es hakt

Der OP-Bereich steht im Mittelpunkt der Patientenversorgung: Er muss mit vielen Bereichen eines Krankenhauses interagieren, unterliegt Einflüssen von außen und stellt einen wesentlichen Erlös- und Kostenbereich des Krankenhauses dar. Störungen des Ablaufes wirken sich sowohl finanziell, als auch auf die Zufriedenheit vom Patienten und Mitarbeitern aus. Trotz vermeintlicher Individualität der Krankenhäuser ähneln sich die Störungen. Neben dem Fachkräftemangel sind insbesondere bauliche, logistische und organisatorische Gründe die Ursachen.

Krankenhauspolitik

Mehr als nur eine Nebendiagnose 30
Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus
Tobias Nerl, Brigitte Stähle, Dr. Bernadette Klapper

Diskrepanz der Ziele 34
Ethik und Pflege
Benno Schanz

Fragen an die Politik

Eine Frage – fünf Ansichten 38
Maria Michalk, Hilde Mattheis, Maria Klein-Schmeink, Harald Weinberg, Dr. Agnes Strack-Zimmermann

Prozessmanagement

„Bildgebende Diagnostik“ im Prozessmanagement 40
Mit Process Mining Behandlungsabläufe durchleuchten
Prof. Dr. Thomas Russack

Strukturiertes Patientenmanagement dank Digitalisierung 43
Effizienz, Qualität und Service kann im Klinikinformationssystem gelebt werden
Dr. med. Michael von Wagner

Wissen, wo es hakt 46
Typische Schwachstellen perioperativer Prozesse vermeiden
Dr. Evangelos Tsekos



Welche Schritte zu gehen sind

Das Thema IT-Sicherheit gewinnt im Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung. Die Digitalisierung von Prozessen und die Vernetzung von Programmen erhöht zwar die Effektivität, macht Krankenhäuser jedoch auch angreifbar. Der Gesetzgeber folgte dem Ruf nach mehr Sicherheit im Juli 2015 in Kraft getretene IT-Sicherheitsgesetz. Doch wie wirken sich die Gesetzesvorschriften konkret aus? Diese Fragen beantworten **Randolf-Heiko Skerka**, Experte für Informationssicherheits-Managementsysteme, und **Prof. Dr. Andreas Becker**, Berater für Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Smartes Krankenhaus – smarte Prozesse 50

Echtzeitlokalisierung über Indoor-GPS vereinfacht Bettenlogistik
Claudia Möller

Aus der Luft gegriffen? 52

Zukunftsweisende Transparenz und Steuerung im Krankenhaus
Dr.-Ing. Marco Emmermann, Daniel Kieffer, Benjamin Heyse

Pfadkurven 56

Innovatives Versorgungsmanagement: Der effiziente Weg zu optimalen Behandlungsprozessen
Prof. Dr. Greiling, Dr. med. Johannes Heimbucher, Peter Wiedekind

IT-Sicherheit

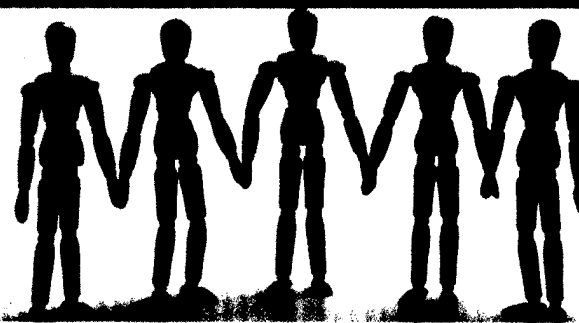
Welche Schritte zu gehen sind 60

Handlungsbedarf zur IT-Sicherheit für Krankenhäuser erkennbar
Randolf-Heiko Skerka, Prof. Dr. Andreas Becker

Qualitätsmanagement

Leitliniengerecht handeln 64

Vor der Bandscheiben-OP: Beratungsangebote und Zweitmeinungen stärken
Prof. Dr. Mathias Kifmann, Jonas Kräm, Jonas Kräm, Dr. Matthias Bäuml



Besseres Netz gegen die Sucht

Noch immer dauert es zu lange, bis Suchtkranke eine Therapie antreten. Denn: Es findet noch zu wenig Prävention und Aufklärungsarbeit zu den Therapiemöglichkeiten statt. Suchtkliniken, Beratungsstellen, Ärzte und Therapeuten müssen gemeinsam gegensteuern.

Organ von



Verband der Krankenhausedirektoren Deutschlands e.V. (VKD)



Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)

Personalmanagement

4 von 5 Klinikärzte offen für Stellenwechsel 67

Das Wechsellpotenzial der Ärzte für sich nutzen
Anja Steiling

Recht

Rückforderungsansprüche 70

Urteile des Sozialgerichts Gotha vom 24.02.2017 im Bezug auf die BSG-Rechtsprechung vom 10.03.2015 – B 1 KR 2/15 R
Jutta Pasura

Rehabilitation

Besseres Netz gegen die Sucht 71

Die Therapie von Suchtkranken sektorübergreifend angehen
Rudolf Bachmeier

Verbände 74

Veranstaltungen 80

Buchtipps 82

Termine 83

Stellenmarkt 84

Impressum 94

Vorschau 96